

## Gedenkfeier zum 200. Todestag von Johann Wolf, dem Vater der Eichsfeldischen Geschichte



Oberstudienrat Wolfgang Gresky, damals Vorsitzender des Geschichtsvereins für Göttingen und Umgebung, muss ein optimistisch denkender Mann gewesen sein. Seinen Vortrag anlässlich der Wolf-Gedenkfeier im Jahr 1976 in Nörten schloss er mit dem zuversichtlichen Ausblick: „So können wir getrost dem 200. Todestag im Jahre 2026 entgegengehen.“

Gresky selbst hat dieses Jubiläum nicht mehr erlebt. Doch der Geschichtsverein Nörten-Hardenberg und sein Vorsitzender Bilian Proffen hatten dieses Vermächtnis nicht vergessen. Gemeinsam mit der Gemeinde Nörten-Hardenberg organisierten sie zum 200. Todestag Wolfs eine würdige Gedenkfeier und erinnerten damit an den bedeutenden Priester und Historiker aus dem Eichsfeld.



*Die Ehrung am Grabmal Johann Wolfs durch Vertreter des Geschichtsvereins Nörten-Hardenberg und des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde. Foto: Maria Anhalt.*

Am 23. April legten der Geschichtsverein Nörten-Hardenberg und der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde Kränze am Grabmal Wolfs nieder. Vertreter aus Heiligenstadt, Dingelstädt und Kreuzebra, Mitglieder des VEH sowie Vertreter der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung waren aus diesem Anlass nach Nörten gekommen.

Anschließend fand im Historischen Rathauskeller eine Feierstunde statt, bei der Dr. Nils Petersen von der Universität Göttingen den Festvortrag hielt. Er erinnerte zunächst an die bisherigen Wolf-Ehrungen und stellte fest, dass es äußerst ungewöhnlich sei, dass „in dieser Folge und Nachhaltigkeit an einen [...] Heimatforscher gedacht wird, zumal nach so langer Zeit“.

Petersen würdigte Leben und Werk Wolfs aus heutiger Perspektive. Wie einst Gresky richtete auch er den Blick abschließend in die Zukunft und schloss mit den Worten: „*Wir grüßen dankbar unsere Vorgängerinnen und Vorgänger, die Johann Wolf in den vergangenen 200 Jahren auf so vielfältige und tief empfundene Weise geehrt haben, und schicken einen Gruß an unsere Nachfolgenden, die dies in 25 und in 50 Jahren sicher auch wieder tun werden.*“

Im Anschluss stellten Bilian Proffen und Wolfgang Hinz Johann Wolfs Lebensumfeld in Nörten vor und erläuterten die Geschichte der Stiftshäuser. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildeten ein gemeinsames Festessen, anregende Gespräche und viele Begegnungen. So verband dieser Gedenktag auf eindrucksvolle Weise Erinnerung, Gemeinschaft und den Auftrag, das Andenken an Johann Wolf auch für kommende Generationen lebendig zu halten.



*Auch Dingelstädt's Bürgermeister Fernkorn überbrachte Grüße aus dem Geburtsort Wolfs, Kreuzebra, und würdigte Johann Wolf. Foto: Peter Anhalt*

Peter Anhalt